

# Ohne Angst und Bomben

Text (nach Ovid's "Metamorphosen") und Musik: Manfred Porsch

Der lateinische Dichter Ovid beschreibt in seinen "Metamorphosen" das "Goldene Zeitalter", das es einmal gegeben haben soll, ähnlich dem "Paradies" in der Bibel.

Wie könnten diese uralten Menschheitsträume aus heutiger Sicht besungen werden?

Die zweistimmig gesetzten Liedteile kommen klanglich am besten zur Geltung, wenn die Unterstimme (= Hauptstimme) von einer Frau gesungen wird und die Überstimme von einem Mann.

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 2/4 time signature. It consists of nine staves of music. The first staff is a prelude with a series of whole notes on a single pitch, each with a chord symbol above it: D, A, D, A, D, A, D, A. The second staff begins the vocal melody with the lyrics 'war, er - zählt die Mensch - heit sich, ein - mal die Zeit ganz'. The third staff continues the melody with 'wun - der - lich: ein E - den, Pa - ra - dies, Schla - raf - fi - a. Es'. The fourth staff has 'war die Zeit der Fröh - lich - keit, die Zeit der ew' - gen Se - lig - keit, die'. The fifth staff has 'Zeit, in der noch je - der glück - lich war: Es gab noch'. The sixth staff has 'kei - ne Stadt mit Mau - ern, noch kei - ne Trau - rig - keit, man war auch'. The seventh staff has 'oh - ne Rich - ter si - cher, man brauch - te kein Ge - setz. Es gab noch'. The eighth staff has 'kei - ne Schüt - zen - gräb - en, und Krieg war nicht be - kannt. Man brauch - te'. The ninth staff has 'we - der Arzt noch Po - li - zei in dem "Ge - lob - ten Land".'. Chord symbols are placed above the notes throughout the score. Performance markings include 'fis' (fingerings) and 'h' (breath marks) in the sixth, seventh, and eighth staves.

1. Es

war, er - zählt die Mensch - heit sich, ein - mal die Zeit ganz

wun - der - lich: ein E - den, Pa - ra - dies, Schla - raf - fi - a. Es

war die Zeit der Fröh - lich - keit, die Zeit der ew' - gen Se - lig - keit, die

Zeit, in der noch je - der glück - lich war: Es gab noch

kei - ne Stadt mit Mau - ern, noch kei - ne Trau - rig - keit, man war auch

oh - ne Rich - ter si - cher, man brauch - te kein Ge - setz. Es gab noch

kei - ne Schüt - zen - gräb - en, und Krieg war nicht be - kannt. Man brauch - te

we - der Arzt noch Po - li - zei in dem "Ge - lob - ten Land".

*D* *G* *A* *D*

Oh - ne Angst und Bom - ben, Frie - de auf der Welt,

*h* *G* *A*

Zeit des ew' - gen Früh - lings, in der nur Frei - heit zählt,

*h* *fis* *G* *D*

Gleich - heit al - ler Völ - ker, im Land Ge - rech - tig - keit und

*G* *e* *A* *A* *A* *A*

nir - gends Hass und Streit!

*D* *A* *D* *A* *D* *A* *D* *A*

2. Doch  
3. Es

*D* *A* *D* *A*

die - se Zeit ging bald vor - bei, es folgt' ein wir - res  
kommt, er - zählt die Mensch - heit sich, ein - mal die Zeit ganz

*D* *G* *A* *D* *A*

Al - ler - lei, man bau - te Mau - ern und riss Brü - cken ein. Man  
wun - der - lich: ein E - den, Pa - ra - dies, "Ge - lob - tes Land". Es

*D* *A* *D* *A* *D*

pfiff auf Lie - be, führ - te Krie - ge, schuf sich sel - ber Not und Leid und  
kommt die Zeit der Fröh - lich - keit, die Zeit der ew' - gen Se - lig - keit, die

*G* *D* *C* *A*

sehn - te sich doch nach der Frie - dens - zeit:  
Zeit, in der das Lei - den ist ver - bannt:

Oh - ne Angst und Bom - ben, Frie - de auf der Welt,

Zeit des ew' - gen Früh - lings, in der nur Frei - heit zählt,

Gleich - heit al - ler Völ - ker, im Land Ge - rech - tig - keit und

nir - gends Hass und Streit!